

In der Schulpause zur Andacht

Tim Zuber ist der neue Pastor am Lesumer Nebelthau-Gymnasium



Tim Zuber arbeitet seit August als neuer Schulpastor am Nebelthau-Gymnasium.

FOTO: CHRISTIAN KOSAK

VON ULRIKE SCHUMACHER

Lesum. Das Angebot ist einladend. Auf dem weichen Teppich ist eine rote Decke ausgebreitet, darauf ein Tablett mit drei dicken weißen Kerzen. Daneben liegt ein Kreuz. Und für ruhige Musik hat Tim Zuber auch gesorgt. Der Schulpastor am Nebelthau-Gymnasium in Lesum bietet jeden Donnerstag in der zweiten Pause für die Schülerinnen und Schüler eine Andacht an. Die werde ganz unterschiedlich angenommen, sagt der Seelsorger. „Mal kommen drei, mal zehn Schülerrinnen und Schüler.“ Aber heute ist die Konkurrenz zu groß. Tim Zuber reicht ein Blick aus dem Fenster, um zu wissen, dass an diesem Donnerstag wohl niemand die Pausenandacht nutzen wird. Wenn Mitte November die Sonne von einem blauen Himmel scheint und die Temperaturen eher an Frühling erinnern, wollen alle in der freien Zeit zwischen den Unterrichtsstunden lieber nach draußen.

Seit dem neuen Schuljahr ist Tim Zuber Schulpastor am Nebelthau-Gymnasium. Der 30-Jährige hat an der Schule eine halbe Stelle. Zur anderen Hälfte leitet er bei der Bremischen Evangelischen Kirche (BEK) die neue Kasualagentur „Weserregen“, die individuelle Taufen, Trauungen und Beerdigungen

anbietet. Zu seinen Aufgaben an der Schule in Lesum gehört auch das Unterrichten. „Ich bin Fachlehrer für Religion und diakonisches Lernen“, erzählt der Pastor. Diese Fächer gibt es am Nebelthau-Gymnasium, dessen Profil „evangelisch-diakonisch“ lautet, seit seiner Gründung. In den Klassen der jüngeren Jahrgänge gehe es beim diakonischen Lernen zunächst um die Frage „Wer bin ich?“, erklärt der Fachlehrer. In der siebten Klasse richte sich der Blick dann darauf, wie die Schülerinnen und Schüler sich selbst in Bezug auf die Umwelt und auf andere Menschen wahrnehmen. „Es geht darum, die Wichtigkeit des Zwischenmenschlichen erfahrbar zu machen.“ Ein weiteres Jahr später stehen in der achten Klasse die Themen Schulsanitäter oder Streitschlichter auf dem Stundenplan. Und in der zehnten Klasse folgt dann für die Schülerinnen und Schüler ein zweiwöchiges diakonisches Praktikum.

Lehrfähigkeit im Vikariat

Ein Lehramtsstudium musste Tim Zuber für seinen Unterricht nicht abschließen. Während seines Theologiestudiums in Erlangen und Berlin standen für den angehenden Pastor auch religionspädagogische Anteile auf dem Plan. Zudem konnte er seine Kenntnisse im Vikariat, das er in Bayern absolvierte,

noch vertiefen, erzählt der Pastor. In Bayern sei es Teil des Vikariats, auch Religionsunterricht zu geben. „Und zwar kontinuierlich über die ganze Vikariatsdauer.“ Schon zu der Zeit habe ihm das Unterrichten Freude gemacht. Wie auch jetzt an seiner neuen Wirkungsstätte. Dafür ist Tim Zuber von Nürnberg nach Bremen gezogen. „Ich konnte mir gut vorstellen, im Norden zu arbeiten“, erzählt Tim Zuber. Bremen kannte er als Umsteigeort bei früheren Reisen nach Nordsee. „In der Hansestadt“, so sein Eindruck, „ist die Lebensqualität gut.“ Also bewarb er sich nach dem Vikariat bei der Bremischen Kirche und hatte zunächst Stellen in der Friedens- und in der Liebfrauentgemeinde. An Bremen gefalle ihm auch „das Vorstädtische und dass man so schnell im Grünen ist“. Inzwischen lebt Tim Zuber in Lesum, wo er auch in einem Chor singt.

Den Religionsunterricht, blickt der Seelsorger zurück, habe er schon gemocht, als er selbst Schüler war. Weil der Unterricht Gelegenheit „zum Philosophieren und Diskutieren bietet und den Raum, um über die Fragen des Lebens zu sprechen“. Diese Erfahrungen aus der eigenen Schulzeit hätten auch dazu beigetragen, „dass ich mich für ein Theologiestudium entschieden habe“. Und die Musik. Tim Zuber spielt Orgel. Wich-

tig sei der Religionsunterricht auch deshalb, weil er Einblick in verschiedene Kulturen und Weltanschauungen biete, von denen man wenig wisse, sagt der Fachlehrer. Das Schulpastorat stellt sich auch beim Informationsabend vor, den das Nebelthau-Gymnasium am Dienstag, 18. November, ab 18 Uhr für interessierte Viertklässler und deren Eltern anbietet.

Zu Tim Zubers Aufgaben an der Schule gehört außerdem die Seelsorge. Der Pastor hat – wie auch die Vertrauenslehrer – für die Schülerinnen und Schüler ein offenes Ohr. „Das wird auch genutzt“, sagt er. Auf unterschiedliche Weise. Mal als „kleine Gespräche zwischen Tür und Angel“, aber auch für tiefergehende Gespräche. „Es kommt vor, dass sich Schülerinnen und Schüler mit grundlegenden Fragen an mich wenden.“ Darüber hinaus ist Tim Zuber für die Schulgottesdienste zuständig, die zu Weihnachten und zu Ostern sowie zum Schulanfang und zum Schulende gefeiert werden. Und natürlich für die Pausenandachten. Es laufe nicht immer so, wie an diesem sonnigen Vormittag, erzählt der Pastor. An anderen Tagen würden die Schüler diesen ruhigen Ort, an dem sie vom Schullalltag verschlafen und bei Kerzenschein gemeinsam singen können, auch zu schätzen wissen.

Laura Cwiertnia liest aus Debütroman

Theater Bremen

VON BJÖRN JOSTEN



FOTO: MARLENA WALDTHAUSEN

Die gebürtige Bremen-Norderin Laura Cwiertnia präsentiert ihren Debütroman „Auf der Straße heißen wir anders“ als szenische Lesung am Theater Bremen.

Bremen-Nord. Im Theater am Goetheplatz wird demnächst Bremen-Nord eine Rolle spielen. Am Sonnabend, 22. November, wird „Auf der Straße heißen wir anders“ von Laura Cwiertnia als szenische Lesung aufgeführt. Die Autorin wurde 1987 als Tochter eines armenischen Vaters und einer deutschen Mutter in Bremen-Nord geboren. Dort spielen auch Teile ihres Debütromans.

Zum Inhalt: Wie es ist, nicht dazuzugehören, wissen alle in dieser Familie: Karla erlebt es als Kind in Bremen-Nord. Ihr Vater Avi in einer Klosterschule in Jerusalem. Die Großmutter Maryam als Gastarbeiterin in Deutschland. Die Urgroßmutter Armine auf den Straßen von Istanbul. Die ZEIT-Journalistin Laura Cwiertnia folgt in ihrem Roman „Auf der Straße heißen wir anders“ den Spuren einer armenischen Familie über vier Generationen. Mit Humor und eindringlicher Sprache erzählt sie die Geschichten, die so tiefgreifend sind, dass sie bis heute nachhallen. Der erste Teil des Romans spielt dabei in Bremen-Nord.

Die armenischstämmige Schauspielerin Alina Manoukian entwickelt aus dem Roman eine szenische Lesung, die am Deutschen Schauspielhaus Hamburg einen großen Erfolg erzielte und jetzt auf die Bühne des Theater Bremen kommt. Am Sonnabend, 22. November, ist die szenische Lesung um 19.30 Uhr im Kleinen Haus zu erleben. Im Anschluss folgt ein Gespräch mit Autorin Laura Cwiertnia und Schauspielerin Alina Manoukian, moderiert von Daniel Schmidt. Der Eintritt kostet zwölf Euro. Karten gibt es an der Theaterkasse oder online unter www.theaterbremen.de.

STADTBIBLIOTHEK LESUM

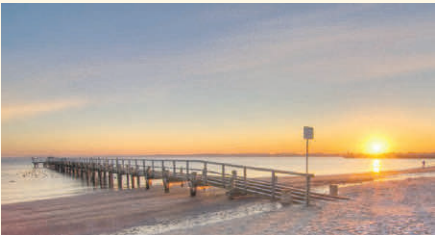
Kinder können Vorlesehund Sternchen kennenlernen

Lesum. Die Stadtbibliothek Lesum, Hindenburgstraße 31, lädt Zweit- und Drittklässler für Freitag, 21. November, zu einer Veranstaltung ein, die unter dem Motto „Pfortenstarker Vorlesepaß“ steht. „In einer kleinen Gruppe kannst du unseren Vorlesehund Sternchen kennenlernen und dabei spielerisch das Lesen üben – mit abwechslungsreichen Spielen rund um das Thema Hund“, heißt es in der Einladung. Veranstaltungsbeginn ist um 15.30 Uhr, der Eintritt ist frei. Anmeldungen nimmt die Stadtbibliothek telefonisch unter 0421 / 361 71 42 entgegen. AMD

ANZEIGE

„Nu abba Butter bei die Fische“

Das Seebad Travemünde lädt ein...
Busreise vom 8. Februar bis 10. Februar 2026



Eine alte Weisheit sagt es schon: es gibt kein schlechtes Wetter, nur falsche Kleidung... Lassen Sie sich also warm eingepackt auf der Seebücke den Kopf freipusten, gehen Sie auf Entdeckungstreise nach einem maritimen

Winterwunderland oder werfen Sie einfach den schönsten Stein des Tages in die kalte, klare See. Wenn Sie dann mit winterfrischen Wangen zurück ins Hotel kommen, haben Sie etwas Gutes für sich getan. Sie übernachten im **MARITIM Strandhotel Travemünde**.

Inklusive:
› Fahrt im Fernreisebus
› Reservierte Plätze
› Bordservice
› 2 x Hotelübernachtung
› 2 x Frühstücksbuffet
› 1 x norddeutsches Abendbrot/ Vesperteller mit Holsteiner Katenschinken, Lübecker Schwalbennest und vielem mehr, Salat inkl. einem Glas Wein, Bier oder alkoholfreiem Getränk und einem Traveschluck
› Waterkant Buffet inkl. einem Glas Wein, Bier oder alkoholfreiem Getränk und einem Traveschluck
› freie Benutzung des Schwimmbades
› Stadtführung Lübeck

Reisepreise pro Person
im DZ 475 €
im Einzelzimmer 525 €

Zustieg: Vegesack – Bahnhof

Veranstalter



Unser Angebot ist für Reisende mit eingeschränkter Mobilität nur bedingt geeignet. Bitte kontaktieren Sie uns bezüglich Ihrer individuellen Bedürfnisse.

Urlaub + Reisen GmbH & Co. Touristik KG, Bornstraße 19–22, 28195 Bremen



Pressehaus Bremen · Martinstr. 43 · Bremen



0421/36716200



kundenzentrum@weser-kurier.de

Biikebrennen in Nordfriesland

Wo die Feuer an der Nordsee lodern
Busreise vom 20. Februar bis 22. Februar 2026



Das Biikebrennen in Dagebüll ist ein uraltes traditionelles Fest, welches den Winter vertreibt. Dazu gehört oft Grünkohl, ein beliebtes Gericht in der Region. Husum begeistert Sie mit seinem charmanten Hafen und kulturellen Veranstaltungen,

während St. Peter-Ording mit seinen endlosen Stränden und Pfahlbauten ein beliebtes Ziel für Erholungssuchende ist. In Friedrichstadt unternehmen Sie dann noch eine Grachtenrundfahrt. Sie übernachten im 3-Sterne Hotel **Neuwarft mit Dependence Dagebüll**.

Inklusive:
› Fahrt im Fernreisebus
› 2 x Hotelübernachtung
› 2 x Frühstücksbuffet
› 1 x Abendessen (3-Gang Menü oder Buffet)
› 1 x Grünkohlessen am 2. Abend
› Begrüßungsgetränk
› Reiseleitung Nordfriesland-Rundfahrt

Reisepreise pro Person
im DZ 455 €
im DZ zur Alleinbenutzung 509 €

Zustieg: Vegesack – Bahnhof



Zusätzlich buchbar ab/bis Haustür ab 26 € p.P.!

WESER KURIER

REISEN

MTV Nautilus nimmt Barkasse „Vegesack“ in Betrieb

Der Verein feiert die Übergabe des neuen Schiffs am Sonnabend

VON ALJOSCHA-MARCELLO DOHME

Vegesack. Der MTV Nautilus bekommt Zuwachs: Am Sonnabend, 22. November, nimmt der Verein eine weitere Barkasse in Betrieb. Die trägt den Namen „Vegesack“. „Das Besondere daran ist: Es handelt sich um ein Ausbildungsschiff, mit dem jüngere Generationen traditionelle Seemannschaft sowie historische Technik vermittelt bekommen“, heißt es vom MTV Nautilus. „Die Barkasse ‚Vegesack‘ ist eine wichtige Schnittstelle von Jung und Alt, wo fachlicher Austausch zwischen den Gene-



Wird vor allem in der Jugendarbeit des MTV Nautilus zum Einsatz kommen: die Barkasse „Vegesack“.

FOTO: MTV NAUTILUS

rationen stattfindet und junge Leute in Verantwortung hineinwachsen.“

Anlässlich der Übergabe lädt der Verein zu einer Feier ein. Treffpunkt ist um 14 Uhr im Museumshafen. Ab 14.30 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen im Vegesacker Geschichtenhause, Zum Alten Speicher 5a. Im Anschluss findet – ebenfalls im Geschichtenhause – ein Thementag statt. „Es gibt eine Rückschau auf eine nicht ganz einfache Saison und eine Ideensammlung für kommende Jahre beziehungsweise Projekte“, heißt es.

Die Barkasse wurde um 1923 in Hamburg gebaut. „1949 erhielt sie die heutige Maschine und war für das Wasser- und Schifffahrtsamt in Bremen unter dem Namen ‚VEGESACK‘ unterwegs für Verholarbeiten, zum Tonnensetzen und weitere allgemeine Hafenarbeiten“, informiert der Verein. Vor fast 30 Jahren kaufte ein Bremer Industriedesigner das Schiff. Im September übergab er es an den MTV Nautilus.

Mit der „Vegesack“ hat der MTV Nautilus nun zwei Barkassen. Bereits seit 1994 gehört die „Vegebüdel“ zum Verein. Mit dem 1950 in Hamburg gebauten Schiff bieten die Ehrenamtlichen regelmäßig Rundfahrten an. Die finden in der Regel auf der Weser beziehungsweise auf der Lesum statt. Darüber hinaus gibt es auch längere Ausfahrten, zum Beispiel zum Bunker Valentin. Im Moment befindet sich die Crew aber in der Winterpause. Voraussichtlich Ende April kommenden Jahres startet die neue Saison.